



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2024

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Agrarökologie im Vormarsch



Ernährungssicherheit und nachhaltiger Umgang mit der Natur durch ökologische Landwirtschaft (Foto ADDAC)

Liebe Freunde in der Schweiz:

Nicaragua ist ein Agrarland. Ein grosser Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft beschäftigt. Doch ist es eben auch diese Land- und Viehwirtschaft, welche für viele Umweltprobleme des Landes verantwortlich ist: Entwaldung, Austoss von Treibhausgasen, Verlust der Biodiversität oder der Einsatz von giftigen Pestiziden während der letzten fünfzig Jahren belasten die Umwelt. Das dies nicht so sein muss, zeigt die Bewegung für eine ökologische Landwirtschaft, welche in den letzten zwei Jahrzehnten einen starken Anstieg erlebt hat. Mit ökologischen Anbaupraktiken ist es durchaus möglich, die Biodiversität zu bewahren, Kohlenstoff im Boden zu speichern und zudem gesunde Nahrungsmittel zu produzieren, welche zur Ernährungssicherheit des Landes beitragen. Es ist für Nicaragua deshalb eine prioritäre Aufgabe, den ökologischen Landbau weiter zu stärken!

Kontaktadresse - stefan.maier@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 9 – Juni 2024

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Junge Menschen fördern die Agrarökologie

Das Netzwerk zur Förderung der Agrarökologie, GPAE, ist eine landesweite, interinstitutionelle Koordinierungsstelle, der rund 40 nationale Organisationen angehören, und ist ebenso eine der Partnerorganisationen von INTERTEAM-Comundo in Nicaragua. Seit einigen Jahren organisiert das Netzwerk GPAE einen Schulungskurs für Jungbauern der Agrarökologie in mehreren Departementen des Landes. Ziel des Kurses ist es, die Agrarökologie als Alternative für die Ernährungssicherheit und zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Familien im Einklang mit der Natur zu fördern. Derzeit läuft im Departement 'Nueva Segovia'



Schulungskurs für Bauern der Agrarökologie

im Trockenkorridor des Landes ein Schulungskurs für Jungbauern, an dem 22 junge Männer und Frauen aus ländlichen Gemeinden teilnehmen. Im Kurs werden die Geschichte und die Prinzipien der Agrarökologie vermittelt, agrarökologische Praktiken durchgeführt sowie Methoden für die Weitergabe des Gelernten an die Gemeinschaft vermittelt. Im Mai fand ein Workshop statt, in welchem ich verschiedene Methoden zur Umweltbildung vorstellte, welche die jungen Leute in ihren Gemeinden anwenden können. So stellt diese Schulung eine wichtige Strategie zur Verbreitung und Stärkung der ökologischen Landwirtschaft dar.

Austausch zwischen Generationen

Die Zielgruppen des Länderprogramms von INTERTEAM - Comundo sind sowohl junge als auch ältere Menschen. Deshalb haben wir uns vorgenommen, den Austausch zwischen jungen und älteren Menschen zu fördern und dabei gemeinsam über die Umweltsituation nachzudenken.



Junge und ältere Menschen im spielerischen Austausch

Zusammen mit der Kooperantin Lisa Marchesi, die mit älteren Menschen arbeitet, haben wir eine Methodik für den Austausch zwischen den Generationen konzipiert, welche wir in diesem Jahr umsetzen werden. In den Workshops wird eine spielerische und erlebnisorientierte Dynamik zwischen einer älteren und einer jüngeren Person angewendet, um über Umweltprobleme, wie die Existenz/ der Verlust von Wildtieren in der Gemeinde, den Nutzen der lokalen Baumarten und die Funktionen der Kleinstlebewesen (Insekten) im Ökosystem, nachzudenken.

Im zweiten Teil der Workshops reflektieren gemischte Gruppen zwischen jungen und älteren Menschen über die wichtigsten lokalen Umweltprobleme und erarbeiten Vorschläge zur Verbesserung der aktuellen Situation. Bisher haben wir zwei Pilotworkshops zum Austausch zwischen jungen Menschen und älteren Mitgliedern der UNAG (Nationaler Verband der Kleinbauern und Viehzüchtern) in zwei ländlichen Gemeinden



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2024

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

durchgeführt, in denen ein konstruktiver Erfahrungs- und Ideenaustausch zwischen den Generationen stattfand. Weitere Treffen zum Austausch zwischen den Generationen sind geplant, sowie die Erarbeitung eines



Zwei Generationen erforschen Kleinlebewesen

Dokuments über die Erfahrungen; ein Dokument, welches die Partnerorganisationen von INTERTEAM-Comundo dabei unterstützen soll, den Dialog zwischen den Generationen zu fördern und gleichzeitig Ideen für die nachhaltige Entwicklung der Gemeinden zu entwickeln.

Rückzug aus Lateinamerika

Die DEZA (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit des Bundes in der Schweiz) beendet dieses Jahr ihre Tätigkeit in ganz Lateinamerika. Dies wird mit der Fokussierung der Finanzmittel auf Afrika und Osteuropa begründet. In Nicaragua war die DEZA seit mehr als 40 Jahren tätig. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit in Nicaragua waren sowohl die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, sowie die Ernährungssicherheit. Zusammen mit den lokalen Partnerorganisationen hat die DEZA viele erfolgreiche Projekte unterstützt, so auch in La Dalia (meinem Wohnsitz) mit dem Bau eines Abwassersystems und einer Kläranlage.

Der Rückzug der offiziellen Schweizer Entwicklungszusammenarbeit ist bedauerlich und für viele Partnerorganisationen schmerzhaft. Zurück bleiben hingegen die privaten Entwicklungsorganisationen unter anderen auch Comundo und SWISSAID. So hat Comundo dieses Jahr ein neues Landesprogramm für die nächsten vier Jahre ausgearbeitet und hofft, dass die DEZA auch weiterhin einen finanziellen Beitrag daran leisten wird!

Entwicklungszusammenarbeit stärken

Vor rund fünfzig Jahren haben sich die reichen OECD Staaten in der UNO das Ziel gesetzt, 0,7% des Bruttonationaleinkommens (BNE) für die Armutsbekämpfung und Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen. Dieses Ziel erfüllen bis heute nur sehr wenige Staaten (Norwegen, Schweden, Dänemark). Die Schweiz bleibt auch nach fünfzig Jahren weit hinter dem Ziel zurück. Gerade eben 0,43% des BNE gab die Schweiz 2023 für die internationale Entwicklungszusammenarbeit aus, dies obwohl die Kluft zwischen reichen Staaten und den Ländern des globalen Süden immer grösser wird. Doch der Bundesrat und das Parlament möchten nun mit ihrem Sparprogramm die internationale Entwicklungszusammenarbeit für die nächsten vier Jahre noch weiter kürzen. So möchte der Ständerat 2 Mrd. Franken an die Militärausgaben verschieben, sowie 6 Mrd. für den Wiederaufbau der Ukraine. Dies würde aber bedeuten, dass langfristige Entwicklungsprojekte im Süden massiv gekürzt oder gar gestrichen werden müssten. Sparen auf Kosten der ärmsten Menschen ist wohl nicht der richtige Weg, findet auch Alliance Sud, der Verbund der Schweizer Hilfswerke, dem auch Comundo angehört. Deshalb hat Alliance Sud eine Kampagne gestartet: **Mehr Solidarität jetzt - Entwicklungszusammenarbeit stärken!** Bleibt zu hoffen, dass diese Forderung bei der Schweizer Politik nicht auf taube Ohren stösst! (Weitere Informationen zum Thema bei www.alliancesud.ch)



Rundbrief Nr. 9 – Juni 2024

Von Stefan Maier - Aktiv für den Schutz der Lebensgrundlagen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org
www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

